

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 21. JUNI 2021

Anwesende:

Nik Schmid (Präsident), Caroline Morand (Vorstandsmitglied),
Heini Hagmann, Rolf Cafilisch, Andri Perl, Christoph Hegi, Andy Kollegger, Andi Schnoz, Lukrezia
Bärtsch, Hedi Senteler, Lukas Bardill. Mario Casanova

0. Eröffnung der 4. Mitgliederversammlung

Nik Schmid begrüsst die anwesenden Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung von
Kulturkanton Graubünden.

1. Genehmigung des Protokolls der digitalen Mitgliederversammlung 2020

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23.12.2020 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2. Genehmigung des Jahresberichts 2020

Nik Schmid liest den Jahresbericht vor. Er streicht hervor, dass mit der Genehmigung von jährlich 3
Millionen Franken für die Umsetzung des Kulturförderungskonzeptes 2021-2024 durch den Grossen
Rat ein grosser Erfolg gefeiert werden konnte. Er dankt allen Mitgliedern für die Unterstützung, die
Präsenz und den Einsatz.

Der Jahresbericht 2020 wird per Akklamation genehmigt.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2020

Nik Schmid erläutert die Jahresrechnung 2020. Sie wird einstimmig genehmigt.

4. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet. Nik Schmid dankt für das gegebene Vertrauen.

5. Wahlen Vorstand

Caroline Morand übernimmt das Wort für die Wiederwahl von Nikolaus Schmid. Gemäss Statuten
beträgt die Amtszeit der Vorstandsmitglieder 2 Jahre, weswegen dieses Jahr die Wiederwahl des
Präsidenten ansteht. Die Mitgliederversammlung bestätigt Nikolaus Schmid als Präsidenten per
Akklamation. Caroline Morand dankt Nikolaus Schmid herzlich für die tolle und äusserst angenehme
Zusammenarbeit und für seinen Einsatz.

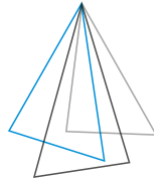
6. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Der Vorstand beantragt der Mitgliederversammlung, die Beiträge wie im Vorjahr festzusetzen. Diese
betragen: Aktivmitglied: CHF 222.00 / Passivmitglied: CHF 22.00

KULTURKANTON
GRAUBÜNDEN.

CHANTUN DA CULTURA
GRISCHUN.

CANTONE DELLA CULTURA
GRIGIONI.



Die Mitgliederversammlung folgt dem Antrag des Vorstandes und setzt die Mitgliederbeiträge einstimmig auf CHF 222.00 (Aktivmitglieder) und CHF 22.00 (Passivmitglieder) fest.

Um Überalterung entgegenzutreten, so ein Input eines Mitglieds, sollten junge Kulturschaffende mit einer kostenlosen Mitgliedschaft angeworben werden. Die Beitragsstrukturen sollen hinterfragt und durchdacht werden. Der Vorstand nimmt dies für interne Diskussionen zur Kenntnis.

7. Präsentation: Eine digitale Veranstaltungsplattform für Graubünden.

Nikolaus Schmid präsentiert den Konzeptentwurf einer digitalen Veranstaltungsplattform und erläutert die Intention. Inspiriert wurde die von einer ähnlichen Plattform im Kanton Thurgau.

Die Mitglieder diskutieren über eine Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien. Es sei wichtig, ob der Kulturgedanke oder ein Wertschöpfungsgedanke im Vordergrund steht. Eine Allianz mit Tourismusorganisationen kann wertvoll sein, ist aber nicht immer einfach. Die Form der Zusammenarbeit müsste verhandelt werden.

Ebenfalls wird die Trägerschaft der Veranstaltungsplattform thematisiert. Kulturkanton Graubünden könnte eine geeignete Trägerschaft sein, muss aber nicht. Es könnte dazu auch ein neuer Verein gegründet werden. Wichtig ist, dass die Geschäftsstelle der Veranstaltungsplattform vom Vorstand operativ getrennt ist. Kulturkanton Graubünden könnte bspw. die Steuerungsgruppe sein. Für eine Trägerschaft mit Kulturkanton Graubünden spricht, dass es bereits eine sichtbare und vernetzte Organisation ist.

Auch wird unter den Mitgliedern über vergleichbare Plattformen im Kanton Graubünden diskutiert. Auf regionaler Ebene sind viele Ideen am Entstehen. Die Plattform von Christof Hegi bspw. lässt sich auf alle Talschaften übertragen; sie ist auch als Zusammenarbeitsstool gedacht und modular so aufgebaut, dass sie auf weitere Bedürfnisse angepasst werden kann.

Erwähnt wird auch das hochwertige Magazin „Saiten“, das Ostschweizer Kulturmagazin. Es wird ebenso gelesen wie das „null41“ aus Luzern. Ein Vergleich und Austausch mit bereits bestehenden Zeitschriften wäre wertvoll.

Einig sind sich die Mitglieder, dass die Zusammenarbeit mit anderen Akteurinnen und Akteuren wichtig ist und Kulturschaffende aus allen Sparten mit dabei sein müssen.

Nik Schmid wird die geführte Diskussion in die Gruppe tragen.

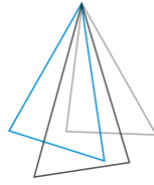
8. Ausblick

Nik Schmid berichtet von seinem Vorstandsmandat beim Verein „GRdigital“. Kultur soll eine Stimme erhalten. Andere Vorstandsmitglieder kommen aus den Bereichen Wirtschaft und Bildung. Die verschiedenen Perspektiven sind wertvoll und notwendig.

KULTURKANTON
GRAUBÜNDEN.

CHANTUN DA CULTURA
GRISCHUN.

CANTONE DELLA CULTURA
GRIGIONI.



Nik Schmid präsentiert die Idee des „Kultur tandems“, wie es in Luzern und Bern bereits gibt: Kulturschaffende laden Politiker*innen ein, um einen Tag gemeinsam zu verbringen. Ziel ist, für das Kulturschaffen zu sensibilisieren.

Caroline Morand weist auf die Vorhaben hin, welche Kulturkanton Graubünden die nächsten zwei Jahre schwerpunktmässig umsetzen will:

1. Workshops: Ziel ist, die Workshops mit Inputreferaten und Netzwerkmöglichkeiten zu ergänzen.
 - Workshops zur Sozialen Sicherheit
 - Workshops zu Themen auf Inputs der Mitglieder

Soziale Sicherheit als prioritäre Thema, da die Pandemie mit all ihren Folgen aufzeigte, wo es für die soziale Sicherheit der Kulturschaffenden Nachholbedarf und Entwicklungsmöglichkeiten gibt.

2. Stärkung des Verbandswesen

Für einzelne Kulturschaffende ist es schwierig, sich in schwierigen Situationen zurechtzufinden. Zudem hat jede Kultursparte ihre eigenen Eigenheiten und Problemstellungen, die Kulturkanton Graubünden nicht immer adäquat vertreten kann. Verbände können sich in der Politik schlagkräftig äussern und sich als Ansprechpartner für viele Kulturschaffende präsentieren. Dies stärkt die Anliegen der jeweiligen Branchen und vereinfacht, das Netzwerk auf nationale Ebene auszuweiten.

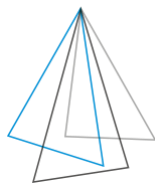
Damit das Ziel erreicht wird, braucht es Verbände und vor allem Mitglieder, die sich denen anschliessen. Dies wollen wir fördern.

Wie bisher möchte Kulturkanton Graubünden auf Aktualitäten reagieren und die Mitglieder darüber auch informieren. Hier ist auch die verstärkt geplante nationale Vernetzung wichtig.

Es folgt eine kurze Diskussion, ob die Stärkung von Verbänden nicht die Kraft nimmt von Kulturkanton Graubünden. Caroline Morand ist überzeugt, dass die Struktur für Kulturschaffende professionalisiert werden muss. Kulturkanton Graubünden ist eine Lobbyorganisation.

9. Varia

Ein Mitglied bittet um einen Erfahrungsaustausch betreffend Transformationsprojekte: visarte.graubünden reichte zum ersten Termin ein Gesuch ein. Der Zeitplan kommt in Bedrängnis, da noch keine Rückmeldung eingetroffen ist. Gespräche weisen auf einen „Gesuchsstau“.



Er findet es problematisch, Finanzierungsmöglichkeiten einzurichten, die dann nicht funktionierten. Der Kanton wird sehr beansprucht sein im Moment. Die Menschen arbeiten sorgfältig und gut, es ist aber eine unglückliche Situation und die Sachbearbeitenden sind überlastet.

Einige Mitglieder berichten von ähnlichen Erfahrungen, welche für die Kulturproduktion als schädlich empfunden werden.

Kulturkanton Graubünden bietet an, das Gespräch mit der Amtsleiterin zu suchen.

Nik Schmid beendet die Mitgliederversammlung und dankt den Mitgliedern für ihr Kommen und die Unterstützung.

Für das Protokoll: Caroline Morand